

Neue und wenig bekannte ostafrikanische Heteroptera.

Von Embrik Strand, Berlin (Kgl. Zoolog. Museum).

Mit 7 Figuren.*)

Fam. Pentatomidae.

1. *Callidea apicalis* Schout. (Fig. 1.).

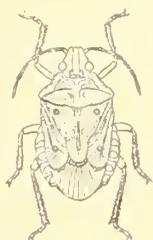
Ein Exemplar von: D.-O.-Afrika, Tabora, VIII. 1890 (Stuhlmann) dürfte das Modell zu dieser Abbildung



sein; die Art liegt sonst, auch aus Stuhlmanns Sendungen, in zahlreichen ostafrikanischen Exemplaren vor.

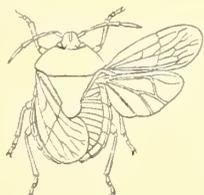
2. *Scribonia bipustulata* Wlk. (Fig. 2.).

Nach einem Exemplar von Usambara, Febr.-März 1886 (C. W. Schmidt).



3. *Piezosternum calidum* Breddini Schout. (Fig. 3.).

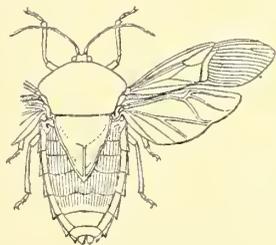
Es liegen zwei Exemplare vor, nach welchen diese Abbildung gemacht sein kann, eins von: Usambara, Stat.



Nguelo (Moritz), das andere von: Puja 10. 11. 1894 (Stuhlmann).

4. *Cyclopelta tristis* Stål. (Fig. 4.).

Das dieser Abbildung zugrunde gelegene Exemplar ist wahrscheinlich von: S. W. Albert Nyansa, Undusuma.

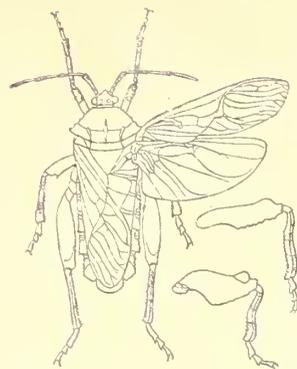


Fam. Coreidae.

5. *Carlisis Stuhlmanni* Karsch. (Fig. 5.).

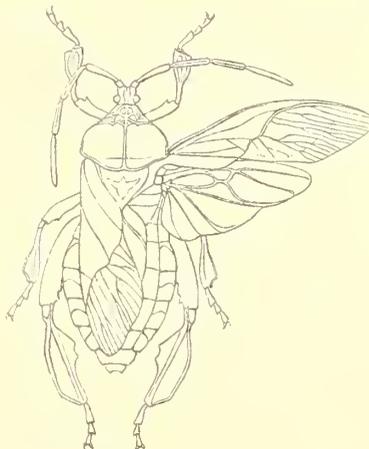
Nach den beiden Typen (♂♀) von Bataibo, Albert Nyansa, 6. Novbr. 1891 (Stuhlmann). Beschreibung in: Entom. Nachr. XXI, p. 271—272.

*) Die Clichés zu den hier gegebenen, nach Exemplaren im Berliner Museum gemachten Abbildungen sind Eigentum von Herrn Prof. Dr. F. Karsch, der sie mir in freundlichster Weise zur Veröffentlichung angeboten hat.



6. *Petascelis remipes* Sign. v. *auriventris* Strand n. var. (Fig. 6.).

Lok.: S. Albert Nyansa, Buginda VII, 1891 (Stuhlmann). — Das Exemplar (♀) scheint von der in Süd-Afrika einheimischen Hauptform dieser Art dadurch



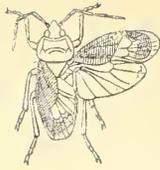
abzuweichen, dass Prothorax rotbraun und am Seitenrande höchst undeutlich gezähnt ist, die gelben Zeichnungen der Oberseite des Abdomen deutlicher und die ganze Unterseite des Körpers und der Beine dicht mit goldgelben, ganz matt schimmernder Pubescenz bedeckt, die bei den mir vorliegenden Exemplaren der Hauptform entweder gänzlich fehlt oder nur angedeutet ist und auch nicht erwähnt wird in der Originalbeschreibung der Art (in: Ann. Ent. France (2) V, p. 302—4); Stål beschreibt (in: Hem. Afric. II, p. 9) die Unterseite als „remote silaceo-sericea“. Ferner sind die Zähne der Unterseite der Femoren III rudimentär; von der Figur in Signorets zitierter Arbeit (pl. 3, Fig. IV) weicht das abgebildete Exemplar ebenso wie die mir vorliegenden der Hauptform (darunter auch ein ♂) dadurch ab, dass die mittlere, am stärksten erweiterte Partie der Vorderseite der hinteren Tibien viel seichter ausgerandet ist und nur zwei zahnförmige, diese Ausrandung begrenzende Erweiterungen bildet, ausserdem ist aber der ganze Vorderrand dieser Tibien mit kleinen, gleichgrossen, unter sich entfernten, in der Behaarung versteckten Zahnchen bewehrt, die an Signorets Figur nicht dargestellt sind. — Dimensionen: Körperlänge 33 mm, Breite des Mesonotum 11,5 mm, Vorderflügel 25, Hinterflügel 20 mm lang.

Diese Form, die wahrscheinlich eine nördliche Lokalvarietät von der aus Port Natal beschriebenen *P. remipes* Sign. bildet, nenne ich var. *auriventris* m. Ungenau in Signorets Beschreibung ist, dass das vierte Antennenglied „presque aussi long que le premier“ sein soll; in der Tat ist es ein wenig länger.

Fam. Pyrrhocoridae.

7. *Sericocoris cosmohymen* Strand n. sp. (Fig. 7.).

Ein ♂ (?) von: N. Alb. Edw. See, Nssangani, I. 1892 (Stuhlmann).



Unterscheidet sich von der mit einfarbiger Membran versehenen Type der Gattung, *S. acromelanthes* Karsch, leicht dadurch, dass die Membran gelb, am Aussenrande am hellsten gefärbt, mit einer breiten schwarzen, innen offenen Bogenbinde, ist. Durch dasselbe Merkmal auch von *S. Johnstonei* Dist. zu unterscheiden. — Thorax oben hellbraun (oder bei frischen Exemplaren wahrscheinlich bräunlichgelb) mit rotem Seitenrand und schwarzen Furchen sowie noch einem schwärzlichen, vorn gelblich angelegten, die Seitenränder bei weitem nicht erreichenden Querstreif über die Mitte. Unten ist Thorax schwarz mit einer weissen, die Coxen I vorn umfassenden, in der Mitte schmal unterbrochenen Querbinde, weissem Halsring und weissem Fleck vorn und aussen an der Basis der Coxen II und III. Kopf rot, Augen schwarz. Rüssel schwarz, an der Basis rot. Fühler schwärzlich, mit roter Basis. Beine schwarz, die Femoren I in den apikalen $\frac{2}{3}$ ihrer Länge, II und III in der apikalen Hälfte rot. Tarsen unten braun behaart. Scutellum mit schwarzer Querbinde an der Basis sonst hellbräunlich ebenso wie die mit rotem Aussenrand versehenen Deckflügel (Membran siehe oben!). Hinterflügel subhyalin mit gelblichem Anflug und lebhaft gelben Nerven. Abdomen unten und an den Seiten hell graugelblich (oben von einem Deckflügel gänzlich verdeckt). Femoren I in der Apikalhälfte unten innen mit einer Reihe von 3 kleinen Dornen.

Körperlänge 14, Deckflügel 11, Hinterflügel 9 mm, Breite des Thorax 5 mm.

Was Schässburg dem Entomologen bietet.

Von Dr. Karl Petri, Bürgerschuldirektor.

1. Fortsetzung.

Die Sonne hat während der eifrigen Arbeit unseres Sammlers die Mittagshöhe erreicht. Durch das bunte Blätterdach des Walddomes hindurch malt sie runde, bewegliche Lichtflecke auf den ebenfalls bunten Waldboden; die hellgelben Blätter desselben leuchten in diesem Lichtspiele auf, als wären sie auch Lichtflecke. Das menschliche Bedürfnis nach Nahrung macht sich bei unserem eifrigen Arbeiter geltend, oder ist es bloss die alltägliche Gewohnheit? Genug der unergründliche Rucksack liefert reichlich, was zur Befriedigung desselben nötig ist; denn die sorgende Hausfrau hat in Packen und Päckchen allerlei vorgesorgt, was für solchen Zweck dienlich ist und eine angenehme Stunde des Genusses bereitet. Dann nach vollendetem Mahle eine Zigarette, deren Rauch in bequemster Lage in die herrliche Waldluft geblasen wird, ohne sie zu vergiften und nun greift der Sammler wieder zum Beil; denn während der Ruhepause haben seine umherschweifenden Augen unweit den Stamm einer gestürzten Eiche und den einer mit Pilzen überreich bedeckten Rotbuche erspäht. Zunächst gilt es dem Eichenstamme. Mit untergehaltener Siebe wird vorsichtig die Rinde desselben losgelöst, im Siebe zerbröckelt und etwa lockere, von Insektengängen durchzogene Holzteile herausgehauen. Kleine *Histeriden*, *Dendrophilus punctatus* Herbst, *Platysoma frontale* Payk., *Plegaderus caesus* Herbst, *Acritus minutus* Herbst, *Abraeus granulum* Er., *globosus* Hoffm., *Zoppae* Pennecke, *Silvanus* und *Staphyliniden*-Arten, *Melasia Perroudi* Muls, und wenn besonderes Glück den Sammler begünstigt, der

sehr seltene *Elateride Athous villosus* Geoffr. und der durch intensiv rote Körperfarbe und vollkommen flache, längliche Gestalt mit breitem fast viereckigen Kopf ausgezeichnete *Cucujus cinnaberinus* Scop. bilden die Ausbeute. Eine ebenfalls reiche Ausbeute verspricht der mit Pilzen und Insektenfrassmehl förmlich bedeckte Rotbuchenstamm, dessen Rinde samt den Pilzen nun in das untergehaltene Sieb gehackt werden. In dem Gesiebe findet sich ausser einer Anzahl von *Mycetophagen*, *Cioideen*, *Staphylinen* (namentlich *Gyrophagenen*) eine erstaunliche Anzahl von *Amisotoma*- und *Agathidium*-Arten, die sich durch mehr oder weniger entwickeltes Kugelungsvermögen des Körpers auszeichnen, indem Halsschild samt dem Kopf an den hochgewölbten Hinterleib angelegt werden können. Darunter können enthalten sein *Agathidium atrum* Payk., *nigripenne* F., *seminulum* L., *badium* Er., *laevigatum* Er., *marginatum* Sturm, *confusum* Bris., *mandibulare* Sturm, *nigrinum* Sturm.

Indessen ist die Sonne zur Rüste gegangen, das ungewisse Zwielficht, das unter dem verdunkelnden Blätterdach des Waldes ein deutliches Sehen unmöglich macht, mahnen zur Einstellung der Sammeltätigkeit, der Rucksack wird in Ordnung gebracht und dann geht es heimwärts im Dämmer des kühlen Herbstabends.

Die Strasse, welche aus der Bahngasse nach Nordost abbiegt, führt unter dem Galgenberge vorüber in den Mühlenham. Links die Lehne des Siechhofberges mit den wohlgepflegten, ertagreichen Baumgärten, zwischen deren Bäumen die Sommerhäuser der Besitzer hervorlugen und eine ziemlich geschlossene Romänenkolonie, rechts die Kokelau, welche der Fluss auch hier in starker Schlängelung durchschneidet. Gebüsch und Baumgruppen von Weiden, Schwarzpappeln und Erlen begleiten seine Ufer. Den Schlängelungen des Flusses folgt der gut gehaltene, in jüngster Zeit mit Obstbäumchen zu beiden Seiten bepflanzte Weg. Etwa 15 Minuten vom Galgenberg biegt er vorbei am Sachsenheim-Albertschen Besitztum mit seinem nahe an den Weg gerückten Sommerhäuschen und etwas weiter oben der mächtigen, alten Linde nach links ein in ein schmales Tälchen, den Masler. Kukurutzfelder und weiter oben an der noch Nordosten abfallenden Talböschung Baumgärten, rechts nicht weit vom Taleingang der Lotzsche Ziegelschlag, der Bergabhang oberhalb desselben grösstenteils Bergwiese.

Wir befinden uns Mitte September und richten unseren Weg auf diese Wiese. Die Grummeternte dieses Jahres ist bereits eingebracht und eine kurz geschorene, rasenartige Grasnarbe bedeckt den Abhang. Aus dieser erheben sich hie und da Maulwurfshaufen, teils noch frisch, vielleicht im Laufe dieses Jahres aufgeworfen, teils älteren Ursprungs und mit Gras, Thymian, Achillea und anderen Kräutern verarbt. Auf die letzteren haben wir es abgesehen. Diesmal ohne Rucksack und grosse Ausrüstung nur mit einem Pflanzenstecher bewaffnet und mit dem nötigen Giftglase versehen. Mit Hilfe des Pflanzenstechers stossen wir die Kappe des Maulwurfhaufens ab, um zu sehen, ob er von der kleinen gelben Ameise (*Lasius flava*) bewohnt sei. In der Regel sind oben nur vereinzelte Tierchen sichtbar. Wir graben nun, sobald wir uns von der Anwesenheit der Tiere überzeugt haben, allmählich in Pausen tiefer, legen die abgegrabene Erde und die Pflanzenbüschel mit den Wurzeln nach oben seitwärts an den Hügel und glätten die Oberfläche durch leichten Druck mit der Handfläche, um alles, was sich da an Lebendem bewegt, leicht wahrnehmen zu können. Unruhig, scheinbar ziel- und ratlos rennen die Ameisen auf der geebneten Fläche umher, bald hier, bald dort hebt sich dieselbe und aus der Vertiefung befreit sich ein Tierchen — hier — hier — da — nun wieder an einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte ostafrikanische Heteroptera. 151-152](#)